

rückte. 1914 unterrichtete er Taktik an der Korpsoffenschule in Wien. Im 1. Weltkrieg war er zunächst Baon.kmdt. und später Interims-Rgt.kmdt. des IR „Hoch- und Deutschmeister“ Nr. 4; 1916 pensioniert. Sein Name ist eng mit der Geschichte der Deutschmeister verknüpft, insbes. auch als Mitverf. der Rgt.geschichte „Die Deutschmeister“ (1928). Josef Georg Frh. v. W.-Z. war Ehrenmitgl. des Deutschmeisterbunds und des Deutschmeisterschützenkorps und erhielt u. a. 1915 den Orden der Eisernen Krone III. Kl.

Weitere W.: Die Terrainlehre, 1868, 4. Aufl. 1874; Ueber den Nachrichten- und Sicherheitsdienst, Tl. 1. Nachrichtendienst, 1870; Technik des angriffsweisen Gefechtes der Inf., 1884, 2. Aufl. 1885; Anleitung zur Einübung des Feld-Dienstes bei der Inf., 1884; Strateg. Grundsätze in ihrer Anwendung auf den Feldzug in Italien 1866, in: Allg. schweizer. Militärztg. 41, 1895; Über das Feuergefecht, 1897.

L.: NFP, 31. 12. 1914 (Abendausg.), 1., 3. 1. 1915; WZ, 31. 12. 1914 (Abendausg.), 3. 1. 1915; Salzburger Volksbl., 2. 1. 1915; Das geistige Ungarn; Svoboda; Wurzbach; M. Auffenberg-Komarow, Aus Österr. Höhe und Niedergang, 1921, S. 37; KA, Wien. – Josef Georg Frh. v. W.-Zipperer: Salzburger Volksbl., 6. 5. 1915, 30. 8. 1930; Jb. der Wr. Ges.

(A. Schmidt-Brentano – D. Angetter)

Waldstein Jakob (Jacob), Optiker und Erfinder. Geb. Dörzbach, Baden-Württemberg (D), 1810; gest. Wien, 21. 9. 1876; mos. – Sohn von Arnold W. (1787–1853), Optiker und Besitzer einer Glasschleiferei in München, Vater der Schriftsteller Max W. (geb. Dörzbach, 30. 11. 1836; gest. Wien, 17. 3. 1919) und Ludwig W. (geb. München, Bayern/D, 2. 10. 1841; gest. Wien, 17. 3. 1905), des Optikers Simon W. (geb. Wien, 13. 2. 1837; gest. ebd., 28. 11. 1902; mos.) und von Antonia W., verheiratete Passauer (geb. 1844; gest. 17. 4. 1926), die als Frau des Arztes Moritz Passauer für ihre Wohltätigkeit bekannt war, Großvater des Optikers Otto W. (geb. Wien, 9. 12. 1878; gest. ebd., 28. 7. 1936) und des Arztes Edmund W. (geb. Wien, 8. 1. 1871; gest. Lincoln, GB, 6. 6. 1942); in 1. Ehe mit (Lilly) Cäcilie W., geb. Gutmann (geb. 28. 2. 1810; gest. Wien, 21. 9. 1842), und ab 1843 in 2. Ehe mit Betty (Babette) W., geb. Leidesdorf (gest. Wien, 16. 1. 1880), verheiratet. – Spätestens ab 1838 betrieb W. zusammen mit seinem Vater das Oculist. Brillen-Inst. am Maximiliansplatz (heute Dultplatz) in München. 1843 kam er nach Wien und eröffnete 1844 mit Unterstützung der Wr. Porzellanmanufaktur in Ottakring eine Glashütte für opt. Glas, die Crown- und Flintglasfabrik, die er 1858 wieder schloss. W.

griff für sein Geschäft Innovationen auf und entwickelte sie weiter. Ab den 1840er-Jahren stellte er selbst eine um 1825 entworfene Brille ohne Randeinfassung bzw. eine Glasbrille her. Mehrmals meldete er Patente zur Verbesserung der Scharniere bei Brillengestellen an, die das Wechseln der Gläser erleichtern sollten. 1844 ließ er seine Erfindung der Erzeugung eines zu biopr. Zwecken geeigneten Flint- und Crown-Glases patentieren. Anlässl. der Gewerbe-Ausst. in Wien 1845 präsentierte W. Crown- und Flintglaslinsen. Zusammen mit dem Hof-Drechsler und Optiker Carl Josef Rospini griff er als Erster die Erfindung der Stereoskop-Photographie auf, entwickelte sie weiter und brachte entsprechende Apparate in prakt. Aufmachung in den Handel. W. erhielt die große goldene Medaille des Nö. Gewerbever.

W.: Die Brille. Anleitung zur Unterstützung und Erhaltung des Sehvermögens ..., 1867, 4. verb. Aufl. 1873; Denkschrift über die opt. Ind. in Oesterr. mit Bezug auf die ... 1845 etablierte Flint- und Crown-Glas-Fabrik, 1874.

L.: Der bayer. Volksfreund, 8. 1. 1838; Neues Tagbl. für München und Bayern, 4. 8. 1838; Bayer. National-Ztg., 31. 7. 1840; Smlg. der Gesetze für das Erzgh. thum Oesterr. unter der Ens 55, 1846, Nr. 4541 und 4542, S. 505; Beschreibung der Erfindungen und Verbesserungen, für welche in den k. k. österr. Staaten Patente erteilt wurden ... 4, 1846, S. 20, 324; E.-H. Schmitz, Hdb. zur Geschichte der Optik. Das XIX. Jh. 3, Tl. A., 1983, S. 29, 175ff., 202; Pressglas-Korrespondenz, 2010, H. 2, S. 503; IKG, Wien.

(S. B. Weiss)

Waldstein und Wartenberg (Waldstein-Wartenberg) Ferdinand Ernst Gf. von (OTeut), Ordensmann, Diplomat und Mäzen. Geb. Wien, 24. 3. 1762; gest. ebd., 26. 5. 1823; röm.-kath. – Nachfahre Wallensteins, Sohn von Emanuel Gf. v. W. u. W. (geb. Wien, 2. 2. 1731; gest. Trebitsch, Mähren / Trebič, CZ, 22. 5. 1775) und dessen Ehefrau Maria Anna Gfn. v. W. u. W., geb. Prinzessin v. u. z. Liechtenstein (geb. Wien, 15. 10. 1738; gest. ebd., 29. 5. 1814), Bruder u. a. des Bischofs von Seckau Johann Gf. v. W. u. W. (geb. Wien, 21. 8. 1756; gest. Graz, Stmk., 15. 4. 1812), des Gen.-Feldwachtmeisters Joseph Karl Emanuel Gf. v. W. u. W. (geb. Wien, 16. 2. 1755; gest. Großskal, Böhmen / Hrubá Skála, CZ, 17. 3. 1814) sowie von → Franz de Paula Gf. v. W. u. W.; ab 1812 verheiratet mit Isabella Maria Gfn. Rzewuska (geb. 29. 11. 1783; gest. 28. 8. 1818), der Tochter des Gen., Hetmans und Fachschriftstellers Seweryn Rzewuski (geb. Podhorce, Polen-Litauen / Pidhirci, UA, 13. 3. 1743; gest. Wien, 11. 12. 1811). – W. wuchs in Wien